

Massen nicht ihre Weltanschauung, ihre Auffassung von den Ereignissen aufzwingen. Die Massen lernen nicht nach Büchern und Broschüren, sie schöpfen ihre politischen Erfahrungen nicht aus Referaten und Aussprachen. Sie lernen nach den Lektionen der Geschichte, auf Grund praktischer Erfahrungen. Broschüren, Referate und Aussprachen helfen nur beim Studium und verkürzen es.

Die führende und lenkende Rolle der Partei äußert sich darin, daß sie den Massen hilft, das Wesen der Ereignisse zu erfassen, die Verbindung zwischen den Erscheinungen des gesellschaftlichen Lebens herzustellen, zu begreifen, wohin sie sich entwickeln, und ihre eigene Rolle in dieser Entwicklung zu erkennen sowie darin, daß sie die Tätigkeit der Massen organisiert und ihr zielstrebigem Charakter verleiht. Die einzig möglichen Methoden der Einflußnahme der Partei auf die Massen sind Überzeugung, Aufklärung, beruhend auf Lebenserfahrungen, sowie persönliches Beispiel der Parteimitglieder. Es sind Methoden moralischer Art, und ihre Wirksamkeit hängt von der richtigen Politik der Partei, vom Ansehen der Partei unter den Massen und von ihrer Fähigkeit ab, das Vertrauen der Massen zu erregen und unter den Massen zu arbeiten.

Das Parteimitglied ist ein aktiver Erbauer des Kommunismus. In der Produktion, in der gesellschaftlichen und politischen Tätigkeit und im täglichen Leben ist er für seine ganze Umgebung Vorbild. Aber hohe persönliche Eigenschaften der Kommunisten allein genügen nicht, wenn die Partei ihre führende Rolle erfolgreich wahrnehmen soll. Trotz des raschen Anwachsens der Reihen der Partei bilden die Kommunisten dennoch einen relativ kleinen Teil der Bevölkerung des Landes, den Kommunismus aber baut das ganze Volk auf. Deshalb macht es der Entwurf des Statuts der KPdSU dem Parteimitglied zur Pflicht, nicht nur persönlich die Politik und die Beschlüsse der Partei zu verwirklichen, sondern auch ein Organisator der parteilosen Werktätigen zu sein, sie für die Durchführung der Politik der Partei zu begeistern, zur Festigung und Erweiterung ihrer Verbindungen mit dem Volk beizutragen, den Menschen Feinfähigkeit und Aufmerksamkeit entgegen-

zubringen und sich rechtzeitig um ihre Belange und Nöte zu kümmern.

Für einen Kommunisten genügt es nicht, wenn er nur sich selbst die marxistisch - leninistische Weltanschauung zu eigen macht. Er ist verpflichtet, aktiv bei der Heranbildung und Erziehung des Menschen der kommunistischen Gesellschaft mitzuwirken und gegen jegliche Erscheinungen der bürgerlichen Ideologie, gegen die Reste der auf Privateigentum beruhenden Psychologie und die anderen Überbleibsel der Vergangenheit im Bewußtsein der Menschen zu kämpfen. Der Kommunist ist ein Wegbereiter für die Ideen des sozialistischen Internationalismus und des sowjetischen Patriotismus unter den Massen. Im Kommunisten muß jeder Sowjetmensch seinen Freund und Berater sehen, und er muß überzeugt sein, daß das Parteimitglied für ihn immer ein offenes Ohr hat, sich seiner Sorgen annimmt und sich nicht mit der philisterhaften Phrase „ich weiß von nichts“ abkapselt. Nur dann ist der Kommunist ein echter Kämpfer der Partei, wenn er aktiv in das Leben eindringt, Kritik und Selbstkritik entfaltet, Mängel aller Art, Protzentum, Überheblichkeit, Selbstbeschwichtigung und Vetternwirtschaft bekämpft und allen Handlungen, die der Partei und dem Staat schaden, eine energische Abfuhr erteilt.

Besonders verantwortungsvolle Aufgaben in der Arbeit unter den Massen stellt der Entwurf des Statuts den Grundorganisationen.

Die Tätigkeit der Grundorganisationen unter den Massen beschränkt sich nicht allein auf die Sphäre der materiellen Produktion. Sie greifen organisierend und ideologisch leitend in das Leben des Kollektivs in allen seinen Erscheinungen ein. Die Parteiorganisation trägt die Ideen des Marxismus-Leninismus in die Massen und erzieht sie im Geiste der kommunistischen Weltanschauung. Sie hilft den Werktätigen, Fertigkeiten in der Lenkung der staatlichen und gesellschaftlichen Angelegenheiten zu erlangen, und will erreichen, daß jeder Kommunist während seines ganzen Lebens die sittlichen Grundsätze eines Menschen der kommunistischen Gesellschaft, wie sie im Entwurf des Programms der KPdSU dargelegt